

W.: Verteilung der elektr. Energie, 2. Aufl. 1903; W. v. Siemens, 1916; Die Lebenswerte der techn. Wiss., 1917; Die Hochschule für Welthandel in Wien, in: Österr. Rundschau, Bd. 62, 1920.

L.: N. Fr. Pr. vom 27. 2. 1920; Z. des österr. Ing.- und Architektenver., Jg. 72, 1920, S. 173; Mitt. Siemens AG Österreich, Wien. (H. Krasensky)

Neureiter Michael, Seelsorger und Politiker. * Kuchl (Salzburg), 29. 1. 1877; † Salzburg, 22. 1. 1941. Stud. an der kath. theolog. Fak. in Salzburg Theol. (1900 Priesterweihe) und war ab 1901 als Seelsorger tätig, u. a. 1914–27 in St. Johann i. P. als Pfarrer und Dechant. 1927 Mitgl. des Salzburger Domkapitels und w. Konsistorialrat, 1929–32 Gen. Dechant für Salzburg, päpstlicher Geheimkämmerer. 1909–34 Mitgl. des Salzburger Landtages, 1921/22 dessen 1. Präs., 1922–34 Mitgl. der Salzburger Landesregierung als Landeshptm.-Stellvertreter und Landesfinanzreferent bzw. auch Landwirtschaftsreferent (1932). N. war ein volksverbundener Priester und Politiker. Er engagierte sich im Kath. Arbeiterver., als dessen Vertreter er in den Landtag gewählt wurde. Dort nahm er sich vor allem der Schul-, Landwirtschafts- und Finanzfragen an. Als Finanzreferent bemühte er sich nach dem Ersten Weltkrieg um die Sanierung der Finanzen. Seine hervorragenden Finanzkenntnisse nutzte er 1939 beim Aufbau der Diözesanfinanzkammer als geschäftsführender Dir. Ehrenbürger von St. Johann, Großarl, Wagrain, Abtenau und Kuchl.

L.: Salzburger Chronik vom 20. 1. 1934; Salzburger Volksbl. vom 23. 1. 1941; Verordnungs-Bl. der Erzdiözese Salzburg vom 25. 1. 1941. (H. Spatenegger)

Neureutter Bohdan, Pädiater. * Prag, 20. 11. 1829; † Prag, 3. 4. 1899. Stud. an der Univ. Prag Med., 1854 Dr. med., 1855 Dr. chir. Er arbeitete dann am Prager Kinderspital, zuerst als Hilfsarzt, dann als Prosektor, endlich als Primararzt und Dir. bis 1887. 1884 wurde er zum ersten Prof. der Kinderheilkde. an der Univ. Prag ernannt. Bei der Teilung der Univ. blieb das Kinderspital bei der dt. med. Fak. 1888 gelang es N., ein Kinderambulatorium zur Ausbildung tschech. Mediziner zu gründen. 1885 veranlaßte er die Gründung des Spolek pro zařízení a vydržování české dětské nemocnice a chorobince v Praze (Ver. zur Errichtung und Erhaltung des tschech. Kinderkranken- und Siechenhauses in Prag), trug selbst finanziell dazu bei und beteiligte sich an der Planung

und am Bau des Krankenhauses, welches ab 1902 die tschech. Kinderklinik beherbergte. N., der Begründer der tschech. pädiatr. Schule, vermachte dem Kinderspital den größten Tl. seines Vermögens. Er verfaßte 36 Arbeiten aus seinem Fach, teils in tschech., teils in dt. Sprache, und beschäftigte sich mit Infektionskrankheiten, mit der damals entstehenden Bakteriologie, mit der Kindertuberkulose, mit der Säuglingsernährung und mit den noch ungeklärten Problemen der Pockenimpfung, deren verdienstvoller Propagator er war. Gleich nach der Entdeckung führte er auch die Anwendung des Antidiphtherieserums und der Intubation ein. N. kannte die geringfügige und mitigierte Infektion in ihrer Bedeutung für die Erreichung einer Immunität.

W.: Psychoza za průběhu tyfu u 12letého chlapce (Eine Psychose im Verlaufe einer Typhuserkrankung bei einem zwölfjährigen Knaben), in: Časopis lékařů českých, 1866; Dva případy sněti končetin (Zwei Fälle von Gangrän der Gliedmaßen), ebenda, 1871; Ber. über die in den Jahren 1871, 1872 und 1873 im Franz-Josef-Kinderspitale vorgekommenen Variolafälle, in: Vjs. für die prakt. Heilkde., 1875, Bd. 2; Spalničky (Masern), Zarděnky (Röteln), Spála (Scharlach), Dengue (Dattel-Fieber), Horečka potná (Der engl. Schweiß), in: Odborná pathol. a terapie (Spezielle Pathol. und Therapie), red. von B. Eisel, Tl. 1, 1879; Křivice (Die Engl. Krankheit), ebenda, Tl. 2, 1880; Spála a mázdřivka u téže rodiny (Scharlach und häutige Bräune in derselben Familie), in: Časopis lékařů českých, 1887; etc. Weitere Abhh. in Österr. Jb. für Pädiatrik, Jb. der Kinderheilkde.

L.: M. Navrátil, Almanach českých lékařů (Almanach tschech. Ärzte), 1913, S. 213f.; Masaryk; Otto 18; J. Brálík, Dětské lékařství v minulosti (Die Kinderheilkde. in der Vergangenheit), 1957, S. 9, 22, 37, 45, 51f., 60; Archiv der Karls-Univ., Prag. (E. Rozsivalová)

Neururer Emma, s. **Hampl-Haupolter Emma**

Neusser Edmund von, Internist. * Swoszowice b. Krakau, 1. 12. 1852; † Bad Fischau (NÖ), 30. 7. 1912. Stud. an den Univ. Krakau und Wien Med., 1877 Dr. med.; erfuhr seine Fachausbildung bei Duchek (s. d.) und Drasche (s. d.) und war 1880 bzw. 1882 als Ass. bei H. Bamberger (s. d.) an der II. med. Univ.Klinik in Wien. 1888 Habil. für interne Med., 1889–93 Primararzt in der Rudolfstiftung. 1893 o.Prof. der speziellen med. Pathol. und Therapie und Vorstand der II. med. Univ.Klinik. N. ist in die med. Geschichte als hervorragender Diagnostiker eingegangen. Die Bedeutung der Laboratoriumsmethoden anerkennend, betonte er jedoch